

Was mir Leid tut in der Beziehung zu Gott

- Ich habe * nicht wirklich versucht innerlich still zu werden bei den Gebeten
- * habe ich das Gebet der anderen absichtlich gestört, vielleicht weil ich gerade nicht in Stimmung war.
- Ich habe Gottes Namen * *nur so* gesagt, ohne an Ihn zu denken (z.B. „Ach Gott“)
- Ich habe andere belächelt oder ausgelacht wegen Glaubenssachen.
- Ich habe mich * vor anderen geschämt für Gott (bzw. dass ich gläubig bin, z.B. dass es uns wichtig ist, sonntags in die Kirche zu gehen) und deshalb mitgemacht, wenn andere sich darüber lustig gemacht haben
- Ich habe* nicht an Gott gedacht und mit Ihm gesprochen, weil mir andere Dinge wichtiger waren
- Ich habe mir * keine Mühe gegeben beim Gottesdienst andächtig und aufmerksam zu sein

Was mir Leid tut , weil es mir nicht gut tut!

- Ich habe * meine innere Stimme (mein Gewissen) * nicht hören wollen (eigenes Wollen war stärker)
- Was gut für mich ist, wollte ich * nicht tun (z.B. das Richtige essen, genügend Schlaf, Pflege meines Körpers)
- Habe * etwas absichtlich angeschaut (Fernsehen, Hefte...), von dem ich weiß, dass es nicht richtig ist und meine Eltern das auch nicht für gut heißen..
- Ich habe der schlechten Laune mehr Platz gelassen in mir als der Freude - das hat mir und meinen Mitmenschen nicht gut getan.

2. praktische Beichtvorbereitung:

Zunächst ein paar brauchbare TIPPS:

- Zünde **eine Kerze** an, wenn Du Dich auf die Beichte vorbereitest. Das erinnert dich durch seine Wärme und seine Leuchtkraft an Gottes Nähe, an Seine Liebe und seine überstrahlende Güte zu Dir!
- Nimm ein Linienblatt und einen gut schreibenden Stift und schreibe einen **Beichtzettel**, so ist alles übersichtlicher und du vergisst nichts bei der Beichte.
- Wenn Du willst, verbrenne den Zettel hinterher in einem kleinen „**Beichtfreudenfeuer**“! Du kannst ihn auch dem Priester danach geben- er vernichtet ihn für dich.
- Wenn du möchtest, kannst Du Deine Eltern als **Schreibhilfe** einstellen, damit es nicht am leidigen Schreiben scheitert.
- Bei der Beichtvorbereitung werden sie sicher sehr zurückhaltend, feinfühlig und liebevoll sein und nicht vorwurfsvoll oder beschuldigend. Mama/Papa werden sich danach an das „**Beichtgeheimnis**“ halten...
- **Vorsatz:** Wenn Du möchtest, kannst Du Dir auch überlegen, was Du Dir für die nächste Zeit nach der Beichte vornimmst, um die Hauptschwäche zu verkleinern oder sogar ganz weg zu bekommen. Mach es Dir nicht zu schwer, sonst hält das Vorhaben nicht lange. Nimm Dir nicht vor „immer lieb zu sein“ , das schafft keiner. Nimm Dir z.B. lieber vor Abends beim Zähneputzen Deinen Bruder nicht mehr zu foppen und zu ärgern (falls das ein Schwachpunkt bei Dir ist). Nimm etwas aus Deinem Beichtzettel, und fange klein an. Mama/Papa helfen Dir sicher gern etwas sinnvolles zu finden...)

Was mir Leid tut in meiner Beziehung zu unsrer Natur,
Umwelt und den Dingen

- Ich war * grob zu Tieren (auch kleine Lebewesen gelten)
- Ich habe *z. B. Kaugummipapier oder anderen Abfall einfach auf den Boden geschmissen, anstatt in den nächsten Papierkorb
- Ich habe *manchmal meine Sachen nicht hoch geachtet und sie nicht in Ordnung gehalten (Schulsachen, Spielzeug, Kleider, Zimmer)
- Ich habe mir* einfach etwas von meinen Geschwistern oder anderen Menschen genommen, ohne sie um Erlaubnis zu bitten/fragen
- Ich war * achtlos mit der Umwelt z. B. Pflanzen „nur so“ herausgerissen oder aus Spaß etwas verkratzt, bemalt, verschmutzt...)
-

4. Die Beichte verläuft

meist so:

(im Beichtstuhl oder in einem Sprechzimmer. Wie genau kannst du auch nachlesen im Gotteslob Nr.60, 1-5)

- Ein schöner Beichtbeginn ist es, den Priester beim eigenen Hereinkommen zu grüßen mit „**Gelobt sei Jesus Christus**“ Der Priester wird Dir dann antworten: „ in Ewigkeit AMEN.“
- Wenn du zum Priester gehst, kannst Du ihm sagen, wie lange es schon her ist, seit Du **das letzte Mal beichten** warst. Falls du es vergisst, ist nicht schlimm. Manchmal fragt er dich selbst danach. Das tut er nur um zu sehen, ob eine große Zeitspanne anzuschauen ist oder eher eine ganz kleine.
- Dann kannst du ihm Deinen **Beichtzettel** vortragen. Vielleicht fragt er dich etwas, wenn er etwas nicht versteht. Du kannst mit ihm so sprechen, wie mit Deinen Eltern daheim.
- Manchmal gibt er dir **Tipps und Trost**, wenn ein Fehler nicht wegzukriegen ist.
- Am Schluss gibt er dir **eine Buße** auf. Das heißt, du sollst eine kleine Tat machen, die zeigt, dass Du selbst mithelfen willst neu anzufangen. Meistens ist es ein Gebet, das Du kennst (z.B. „Vater unser“).

Inhalt:

1. Einstimmung	3
2. Beichtvorbereitung und TIPPS:	4-5
3. Los geht´s	6-9
Was mir Leid tut in der Beziehung zu	
• Gott	(7)
• mir (was mir nicht gut tut)	(7)
• meinen Mitmenschen	(8)
• der Natur, Umwelt und den Dingen	(9)
4. Beichtverlauf	9-10



Beichtvorbereitung
für Kinder
in der Familie